

TANZTAGE 2023

13. MÄRZ - 30. APRIL

TanzTage 2023

Von Weltgaliläa über Florenz und Montreal bis Adelaide: Immer auf der Suche nach einem "Mehr-als-Menschlichen im Menschen" kreuzen sich vielfach die Pfade der internationalen TanzTage 2023 im Linzer Posthof.

"360°" lautet in der Hauptreihe nicht nur der Titel für das Bewegungserlebnis mit Rundumblick der jungen Riege des berühmten israelischen Tanz-Exports Kibbutz. Alt und Jung verschmilzt die italienische Choreografin Sofia Nappi auf faszinierende Weise im Maskenspiel um den "gegenwärtigen Moment". Auf tatsächlich bereits unzählige "Stations" in ihrem langen, außergewöhnlichen Bühnenleben blickt Tanzkone Louise Lecavalier zurück. Und nichts weniger als "Ordnung im Chaos" und die Aufhebung der Schwerkraft versprechen die preisgekrönten Artists des australischen Ensembles Gravity & Other Myth.

Parallel schafft das TanzTage-Labor heuer erneut Raum für zwei junge heimische Ensembles zwischen Disziplin und Narrenfreiheit.

TanzTage 2023
13. März bis 30. April
Posthof Linz

TanzTage online: posthof.at/tanztage
Bilder und Presseinfo: posthof.at/presse



TANZTAGE 2023

13. MÄRZ - 30. APRIL

TanzTage 2023

Die freudige Erwartung ist groß: endlich wieder komplette TanzTage! Und das Programm ist - im wahrsten Sinn des Wortes - hochfliegend geworden. Louise Lecavalier, einst die fliegende Tänzerin bei LaLaLa Human Steps, Erfinderin des ikonischen "Signature Moves" - einer waagrecht geschraubte Ganzkörperpirouette - ist vielleicht die glamouröseste Protagonistin, die die Tanzwelt je hatte. Sie arbeitete u.a. mit David Bowie (1988) und Frank Zappa (1992) zusammen - und heute scheint ihre überwältigende Energie ungebrochen. In "Stations" treibt sie ihren Körper zum Äußersten, wirbelt über die Bühne als wäre sie keine Tänzerin, sondern der Tanz selbst.

Wirbelwinde sind auch die jungen Tänzer:innen der Kibbutz Contemporary Dance Company 2, das großartige Nachwuchsensemble der legendären israelischen Truppe. Rami Be'er, einer der tiefsten Choreografen weltweit, der das Posthof-Publikum schon zu Standing Ovation hingerissen hat, zaubert eine ebenso verspielte wie elegante Produktion auf die Bühne, mit hohem Tempo und unglaublicher Präzision, die einen mit einem Staunen und einem Lächeln zurücklässt.

Die Entdeckung des Festivals ist zweifellos die junge italienische Choreografin Sofia Nappi. Das Generationenthema, das sich als roter Faden durch das Festival zieht, ist hier auf wunderbar neuartige Weise behandelt. Junge Körper mit alten Gesichtern beginnen eine Choreografie, in der sich der Prozess der Verjüngung auf ebenso berührende wie amüsante Weise manifestiert. Das Stück "IMA" ihrer Kompanie COMOCO wurde von der Biennale Venedig in Auftrag gegeben und mit internationalen Preisen überhäuft.

Endgültig vom Boden abheben werden die TanzTage 23 mit einem Ensemble, das den passenden Namen Gravity & Other Myths trägt. In "Out of Chaos", einer atemberaubenden Mischung aus Tanz, Akrobatik und Cirque Nouveau, scheinen die Gesetze der Schwerkraft tatsächlich aufgehoben. Was das Stück so außergewöhnlich macht, ist die Tatsache, dass nicht nur schier unglaubliche Flugkunst vorgeführt wird, sondern die Tänzer:innen auch der stringenten und fantasiereichen Choreographie von Darcy Grant folgen.

So unterschiedlich die einzelnen Produktionen sind, eines haben sie gemeinsam: sie werden das Publikum mit offenen Mündern zurücklassen.

Wilfried Steiner

TANZTAGE 2023

13. MÄRZ - 30. APRIL

Hauptreihe

Mo. 13. März | Österreich-Premiere Kibbutz Contemporary Dance Company 2 (IL): 360°

Mit einem Bewegungserlebnis in einer Arena mit Rundumblick begeistert die hochkarätige Nachwuchstruppe des berühmten israelischen Tanz-Exports.



Mi. 22. März | Österreich-Premiere Sofia Nappi & Compania Komoco (ITA): IMA

Mit faszinierenden Widersprüchen konfrontiert der bereits vielfach prämierte, neue strahlende Stern am italienischen Tanzhimmel das Publikum im jüngsten Stück.



Do. 27. April Louise Lecavalier (CDN): Stations

Sie tanzt nicht. Sie ist der Tanz. Immer auf der Suche nach einem "Mehr-als-Menschlichen im Menschen" treibt der Weltstar aus Montreal das Objekt der Untersuchungen ans Limit: ihren eigenen Körper.



So. 30. April | Österreich-Premiere Gravity & Other Myths (AUS): Out Of Chaos

Die Schwerkraft scheint tatsächlich nur ein Mythos zu sein, wenn die Artisten des faszinierenden, preisgekrönten Ensembles aus Adelaide die Bühne betreten.



Labor

Do. 30. März | Österreich-Premiere Raphael Miro Holzer (A): Dialog in Blau

Mit einem spannenden Querschnitt seines bisherigen Schaffens zwischen Disziplin und Narrenfreiheit präsentiert sich der junge Wiener Choreograf erstmals bei den TanzTagen.



Fr. 21. April | Österreich-Premiere Rosalie Wanka (A): Asymmetrical Encounters

Lustvoll inszenierte Begegnungen hinterfragen die Legitimität des eigenen Weltbildes: Ist es am Ende immer ein Missverständnis, das die Geschlechter entzweit?



Alle Veranstaltungen: Num. Sitzplätze, Beginn 20 Uhr

TANZTAGE 2023

13. MÄRZ - 30. APRIL

Mo. 13. März | Österreich-Premiere
**Kibbutz Contemporary Dance
Company 2 (IL): 360°**

Fröhlich und ausgelassen geht es zu auf der Theaterbühne, die keine ist. 60 vergnügliche Minuten lang laden 14 hochkarätige Akteur:innen zum interaktiven Bewegungserlebnis in eine Arena mit Rundumblick ein. Mit der Performance "360°" beweist die israelische Kibbutz Contemporary Dance Company 2, dass Tanz keine abgehobene Bühnenkunst ist, sondern von jedermann unmittelbar und aus nächster Nähe erfahren werden kann.

Gekonnt meistern die jungen Tänzer:innen den Spagat zwischen hochprofessionellem Tanzevent und unbeschwertem Mitmacherlebnis für alle. Quietschbunt sind die Farben der Kostüme, feingeschliffen und lebensfroh die Szenen, die kurzweilig aufeinander folgen. Athletisch durchmessen die Performer:innen den Raum, weiche Armschwünge treffen auf klare Körperlinien und gediegene Sprungsequenzen. Zu einem hinreißenden Musikmix zwischen Klassik, Ethno und Pop wirbeln und drehen sich Gruppen wie heitere Fischschwärme. Tänzer:innen lösen sich heraus und erschaffen kunstvolle, fein zisierte Duette sowie abenteuerlich verspielte Soli.

Mit "360°" hat Starchoreograph Rami Be'er ein abwechslungsreiches Stück kreiert, das sich gleichermaßen sportlich und elegant präsentiert. Unprätentiös und mit erfrischender Leichtigkeit überträgt sich die kraftvolle Energie mühelos auf alle Anwesenden und motiviert dazu, selber in die Gänge zu kommen und die Hüften zu schwingen.

Die Kibbutz Contemporary Dance Company 2 wurde 1994 von Rami Be'er als Nachwuchsensemble der berühmten Kibbutz Contemporary Dance Company gegründet und ist im nordisraelischen Kibbutz Ga'aton beheimatet. Ziel der Truppe ist es, mit jungen, frischen Arbeiten nicht nur Tanz-Connoisseure, sondern auch Jugendliche und Tanzneulinge anzusprechen und zu begeistern. Be'ers spezielle künstlerische Handschrift macht seine Kreationen zu international bejubelten und hoch prämierten Kunstwerken, die seit Jahrzehnten weltweit für Begeisterung sorgen. *Heidrun Hofstetter*

www.kcdc.co.il

TANZTAGE 2023

13. MÄRZ - 30. APRIL

Mi. 22. März | Österreich-Premiere Sofia Nappi & Compañia Komoco (ITA): IMA

Sie schwingen suggestiv die Hüften und fliegen in hohen Sprüngen durch die Luft. Aber ihre Haare sind schneeweiß, die Gesichter uralt. Faszinierende Widersprüche sind es, mit denen die italienische Senkrechtstarterin Sofia Nappi ihr Publikum konfrontiert.

Souverän verschmilzt die vielfach prämierte Jungchoreographin Zukunft (das Alter), Gegenwart (Körper) und Vergangenheit (Erinnerungen) miteinander. Was bleibt, ist der gegenwärtige Moment in Zeit und Raum, und die nie enden wollende Bewegung des Universums und seiner Bewohner:innen.

Zu Beginn von "IMA" (japanisch: gegenwärtiger Moment, hebräisch: Mutter) reist Nappi mit uns in die Vergangenheit. Zu nostalgischen Klavierklängen tauchen fünf betagte Leute aus den Nebelschwaden auf. Vergilbt wirkt die Szenerie, wie aus einem alten Fotoalbum. Aus Koffern, gefüllt mit Lebenserinnerungen, holen sie Musikinstrumente und Lampen. Noch sind ihre Bewegungen steif und ungelent, aber das Leben bahnt sich seinen Weg in die alten Glieder.

Die Akteur:innen beginnen, sich aus ihrer verknöcherten Starrheit heraus zu zittern und zu schütteln - ganz so, als würden sie sich aus müden Kokons befreien. Die Senioren-Masken werden abgestreift und frische Jugendlichkeit kommt zum Vorschein. Sind es die Geister der Erinnerung, die da so elegant und leichtfüßig übers Parkett schweben? Mit atemberaubender Geschmeidigkeit und fließender Präzision finden sich die Tänzer:innen in zusammen, interagieren mit weichen und gleichermaßen perfekt gemeißelten Gesten und erzählen mit vollem Körpereinsatz Geschichten von Lebenslust und Veränderung.

Entstanden ist "IMA" während Corona - in Zeiten von Social Distancing und innerer Einkehr. Sofia Nappi thematisiert Ängste und hinterfragt Wertigkeiten. Im Hinterkopf immer das Bewusstsein, dass der Körper im Hier und Jetzt verankert ist, während der Geist zwischen Gestern und Morgen herumspringt.

Sofia Nappi ist Absolventin des renommierten Alvin Ailey American Dance Theatre, New York. Bereits die ersten Kreationen ihrer Kompañia Komoco wurden mit internationalen Auszeichnungen überhäuft. "IMA" wurde 2020 von der Biennale Venedig in Auftrag gegeben, das "Colours" International Dance Festival zeigte die Uraufführung der abendfüllenden Version. Als freie Choreographin arbeitet Sofia Nappi weltweit mit Top-Kompañien. *Heidrun Hofstetter*

www.sofianappi.com

TANZTAGE 2023

13. MÄRZ - 30. APRIL

Do. 27. April

Louise Lecavalier (CDN): Stations

Sie tanzt nicht. Sie ist der Tanz. In den 80ern und 90ern rockte Louise Lecavalier wie keine andere die Tanzbühnen der Welt. Als punkiger Star der kanadischen Kompanie LaLaLa Human Steps schmiss sich die platinblonde, androgyne Performerin todesmutig und kompromisslos in ihren ikonischen Signature Move - eine waagrecht geschraubte Ganzkörperpirouette. Lecavaliers unbändige Kamikaze-Energie war derart außergewöhnlich, dass sich Stars wie David Bowie und Frank Zappa darum rissen, mit ihr zusammen zu arbeiten. Und außergewöhnlich ist Louise Lecavalier auch heute noch.

In ihrer Soloperformance "Stations" erkundet sie in vier Teilen die Prinzipien, die dem Tanz zugrunde liegen. Es geht um Flüssigkeit, Kontrolle, Meditation und Obsession. Zugleich zeichnet die Künstlerin sehr persönliche Stationen ihres Lebens nach. In schwarzglänzender Jacke und eleganter Hose, gebadet im prachtvollen Lichtdesign von Alain Lortie, löst sie sich förmlich in der pulsierenden Musik auf. Genussvoll treibt sie im Strom der Bewegung, dann wieder fliegt sie ungezügelt wie ein Derwisch über die Bühne.

60 atemlose Minuten lang trägt Lecavalier ihr Inneres nach außen, ungeschönt und ohne Kompromisse. Ihr Tanz ist ekstatisch, vielschichtig und immer am Limit. Keine Sekunde verlassen sie Ausdauer und Fokus, sie gönnt sich keine Verschnaufpause. Louise Lecavalier tanzt mit allen Sinnen, sie verwandelt sich in pure Lebensenergie. Mit jeder Handgeste, jedem gesetzten Schritt und jeder geschmeidigen Neigung des Oberkörpers erfindet sie sich neu.

Jahrzehntelange Bühnenerfahrung und intensive Bewegungsrecherchen erlauben es ihr, sich mit einer Selbstverständlichkeit und künstlerischen Klarheit zu bewegen, die ihresgleichen sucht. So schafft sie es, an die Essenz ihres Seins zu gelangen, und sie mit dem Publikum zu teilen.

Louise Lecavalier, 1958 in Montreal geboren, wurde als Frontfrau von La La La Human Steps weltberühmt. 1999 verließ sie das Ensemble und widmet sich seither ihren eigenen choreographischen Recherchen. Ihre beeindruckenden Soloarbeiten sind international zu sehen. 1985 wurde Lecavalier als erste Kanadierin mit dem prestigeträchtigen Bessie Award in New York prämiert, 1999 folgte der Jean A. Chalmers National Award, Kanadas höchste Tanzauszeichnung. 2014 erhielt Lecavalier den Governor General Performing Arts Award für ihr Lebenswerk. *Heidrun Hofstetter*

louiselecavalier.com

TANZTAGE 2023

13. MÄRZ - 30. APRIL

So. 30. April | Österreich-Premiere Gravity & Other Myths (AUS): Out Of Chaos

Ihr Name ist Programm: Die australischen Bewegungskünstler von Gravity & Other Myths verweisen die Gesetze der Schwerkraft kurzerhand ins Reich der Phantasie. Ihre jüngste Kreation "Out Of Chaos" ist dabei das bis dato kühnste und technisch anspruchsvollste Werk der modernen Zirkustruppe. Auf hinreißende Weise demonstrieren die preisgekrönten Artisten, dass im Chaos eine schöpferische Kraft liegt.

Das finstere Nichts gebärt einen Menschen. Noch plaudert er einsam im hellen Scheinwerferkegel vor sich hin. Doch bald schon erscheinen weitere Gestalten auf der Bildfläche. Anfangs reden sie alle wild durcheinander, doch rasch bilden sich aus dem Wirrwarr Strukturen, und Zusammenarbeit entwickelt sich. Leichtfüßig und ungezwungen bewegt sich "Out of Chaos" zwischen turbulenten Szenen von Werden und Entstehen und der scheinbaren Ordnung im Hier und Jetzt.

Gravity & Other Myths entführen den Betrachter in eine faszinierend fremde Welt, in der die Wesen auf ungeahnte Weise miteinander in Beziehung treten. Zu magisch pulsierenden Klängen hebt eine Frau ihr weites Kleid hoch. Sogleich tragen andere sie in die Luft empor und fangen sie so behutsam und selbstverständlich wieder auf, als wäre sie ein zarter Nachfalter. Die Performer bauen imposante Menschentürme mit einer Leichtigkeit, als wäre ihre virtuose Bewegungssprache das Normalste auf der Welt. Nie verkommt die atemberaubende Akrobatik zu prahlerischem Selbstzweck, sondern ist stets Teil eines sehr persönlichen und gemeinschaftlichen Ausdrucks. Weit entfernt vom Glitzer und Glamour des Showbiz präsentiert sich diese Art des Neuen Zirkus ehrlich, humorvoll und ungekünstelt. Gravity & Other Myths loten Grenzen aus - mit einer Nonchalance, die ihresgleichen sucht.

2009 im südaustralischen Adelaide gegründet, sprengen Gravity & Other Myths die Grenzen des zeitgenössischen Zirkus. Das Ensemble tourt weltweit und wurde vielfach international ausgezeichnet. Gravity & Other Myths besticht durch Authentizität und kreiert Shows, deren Fokus auf zwischenmenschlicher Verbundenheit und akrobatischer Exzellenz liegt. *Heidrun Hofstetter*

gomcircus.com.au

TANZTAGE 2023

13. MÄRZ - 30. APRIL

Do. 30. März | Österreich-Premiere
Raphael Miro Holzer (A): Dialog in Blau

Bekannt geworden in Spanien, wo er mit dem AISGE Foundation und DantzaZ Residence Award ausgezeichnet wurde, kehrt der junge Wiener Choreograf Raphael Miro Holzer mit einer Auswahl seiner Arbeiten nach Österreich zurück. Der Abend im Posthof besteht aus Österreich-Premieren zweier bereits bekannter Stücke und wird mit der Uraufführung der jüngsten Produktion "remember to fall in love" komplettiert.

"Blaupause" feierte Premiere im Rahmen der EU Mies Awards 2022 in Barcelona. Das Stück ist inspiriert von der Struktur des Körpers und der Beziehungen zwischen Mensch und Architektur.

Bereits mehrfach ausgezeichnet ist "desire de paragüas", die erste Arbeit der vanholzers company, uraufgeführt im Conde Duque Theater in Madrid 2021. Das Stück lädt das Publikum auf eine surreale Reise von vier Tänzer:innen ein, die von einer möglichen Definition von Choreografie erzählt.

"remember to fall in love" titelt die jüngste Kreation, die die Elemente Liebe und Krieg thematisiert und sich auf diese Weise mit unserer Realität auseinandersetzt. Das Stück wurde von der aktuellen Situation in Europa eingeholt und spiegelt den aktuellen Zustand des Kontinents wider. Im Bewegungsmaterial soll Disziplin auf Narrenfreiheit treffen. Tanzende Feinschliffe werden mit grotesken und clownesken Elementen kombiniert - als Dialog einer Welt in Schwierigkeiten.

www.raphaelmiroholzer.com

TANZTAGE 2023

13. MÄRZ - 30. APRIL

Fr. 21. April | Österreich-Premiere

Rosalie Wanka (A): Asymmetrical Encounters

Welche Schnittstellen entstehen zwischen dem scheinbar geschlechtsbesessenen Tango und dem vermeintlich geschlechtsneutralen zeitgenössischen Tanz? In Rosalie Wankas jüngster Produktion "Asymmetrical Encounters" wird der Tango zum Motor einer kontrastierenden, kodifizierten Typisierung von Körperbild und Geschlecht.

In Zusammenarbeit mit der internationalen Besetzung - Rodrigo Pardo, Damian Cortes, Cecilia Loffredo - und der Münchner Medienkünstlerin Manuela Hartel werden traumähnliche Szenen entworfen. Jeder Darsteller bringt seine eigenen subjektiven, biografischen Räume ein. Das Publikum findet sich in fremde und doch vertraute Welten versetzt. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf den menschlichen Abgründen, die mit viel Humor auf die Möglichkeit und Unmöglichkeit gegenseitigen Verstehens hin beleuchtet und befragt werden sollen.

Dazu wird eine Reihe von Begegnungen inszeniert, in denen unterschiedliche Welten aufeinanderprallen. Eine eindeutige Zuordnung wird verhindert, scheinbar absurde Konstellationen hinterfragen subtil (Geschlechter-)Identitäten, Vorurteile und die Legitimität des eigenen Weltbildes. Ist es am Ende immer ein Missverständnis, das uns in die Situation der Fehlkommunikation bringt, oder ist es die Engstirnigkeit, mit der man sich gegenseitig begegnet?

Projektionen von Manuela Hartel veranschaulichen auf visueller Ebene die unterschiedlichen Assoziationswelten, in denen sich die Performer bewegen.

Die Grundlage für "Assymetrical Encounters" speist sich aus dem Forschungsprojekt "Entanglements - Gender und Interkulturalität", für das Rosalie Wanka 2019 mit einem Forschungsstipendium des Münchner Kulturreferats gefördert wurde. Nun wird sich Wanka auf der Bühne mit den Ergebnissen dieser Forschung auseinandersetzen.

www.rosaliewanka.com